

Ausgangssituation

Nach Wochen der Beschulung zu Hause beginnt sich das Schulsystem auf eine schrittweise Wiederöffnung innerhalb der nächsten Wochen einzustellen. Detaillierte Hygienepläne, Mundschutz und Abstandsregelungen sind wesentliche Grundlage für ein gutes Gelingen dieses bedeutungsvollen Schrittes. Lehrkräften – gerade in Grundschulen – wird dabei eine große Verantwortung hinsichtlich der Umsetzung und Kontrolle der Hygiene- und Abstandsregeln zugesprochen.

Ziel dieses Dokuments

Das vorliegende Dokument beschäftigt sich mit der Frage, wie soziale Distanzierung in der Grundschule gelingen kann. Es handelt sich dabei um eine erste Sammlung von vielfältigen Ideen aus der Perspektive der Schulpsychologie, die eine Anpassung an die konkreten schulischen Gegebenheiten und Bedarfe vor Ort benötigt. Sie ist als Anregung gedacht, die von außen vorgegebenen Hygienegebote durch spielerischen, partizipativen und kindgerechten Zugang in der Umsetzung zu erleichtern. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Gestaltung von Pausensituationen.

Lernziele und Gestaltungsmöglichkeiten

Abstand einüben

Mit der Wiederöffnung von Schulen verbindet sich für viele Kinder eine große Freude, die eigenen Schulfreunde und Lehrkräfte wiederzusehen. Gerade für Grundschüler ist das Bedürfnis nach räumlicher Nähe stark ausgeprägt und mit der Rückkehr in die Schule bedeutet das für viele Kinder auch die Hoffnung auf eine zunehmende Normalisierung ihres alltäglichen Lebens. Das (sicherlich sehr heterogen vorhandene) Wissen um COVID-19 und die Belehrung der Erwachsenen stehen kindlicher Freude, Impulsivität und Spielbegeisterung gegenüber. Die Aufforderung der Kinder zum räumlichen Abstand lässt sich sicher kognitiv gut vermitteln. Eine erfolgreiche Umsetzung der Gebote in die Handlungspraxis ist dabei jedoch absolut nicht selbstverständlich. Das weiß jeder, der schon einmal versucht hat, die eigene Ernährung zu verändern, mehr Sport zu treiben o.ä.

Verstehen reicht häufig nicht aus, um verändertes Handeln in Gang zu bringen. Es braucht ein konkretes Umlernen, Erinnern und Einüben neuer Verhaltensweisen (ähnlich des Einübens beim Händewaschen).

Impulse zur Umsetzung:

- Mit den Kindern den Nutzen dieser Abstandregeln für sich und andere wiederholen (Wissen auf einen Stand bringen)
- 1,5 m für Kinder verstehbar werden lassen (z. B. sich 2 große Schritte voneinander entfernt aufstellen)
- Je jünger die Kinder, desto mehr empfiehlt es sich, mit den Kindern soziale Distanz zu „trainieren“, z. B. in einer Art Simulation einer großen Pause auf dem Schulhof
- Piktogramme auf dem Hof verteilen
- Gemeinsam mit den Kindern Erinnerungssignale vereinbaren, auf die zurückgegriffen werden kann, wenn Distanz nicht eingehalten wird (z. B. „Achtung, Abstand!“)
- Anpassung bzw. Veränderung der Begrüßungsrituale bzgl. der Besonderheit räumlicher Distanz

(Neue) Impulse für die aktive und bewegte Pause finden

Sich räumlich von anderen zu distanzieren, haben die Kinder sicherlich schon in den vergangenen Wochen trainiert. Seltener hatten sie dabei jedoch ihre liebsten Spielpartner direkt vor Augen. Das Zusammentreffen in der Schule stellt nun also einen neuen Raum dar, in dem soziale Distanz trotz räumlicher Nähe geübt werden muss. Fangen, spielerisches Rangeln und Rollenspiele, auf die die Kinder automatisch in Pausen zurückgreifen, sind derzeit nicht möglich. Was können die Kinder stattdessen tun?

- Ballspiele mit Abstand sind ggf. möglich (Bsp. Fußball)
- Hüpfkästchen (so sie denn nicht schon auf dem Schulhof zu finden sind) können eine Abwechslung bieten
- Unterteilungen des Schulhofs und versetzte Pausen können mehr Spielraum verschaffen
- Ein Bewegungs-Parcours auf dem Schulhof (mit möglichst wenig Berührungspunkten) kann eingerichtet werden
- Der Einsatz von Musik, Tanz, Kinder-Yoga, Gymnastik, im Sinne eines angeleiteten Pausenangebotes (zum Bsp. an vereinzelten Tagen) kann für viele Kinder sehr attraktiv sein (sollte aber nicht verpflichtend durchgeführt werden). Dabei kann der Einsatz von Tanz- und Bewegungsvideos eine gute Alternative sein, um Lehrkräfte zu entlasten (soweit das technisch umsetzbar ist).

Partizipation und Wir-Gefühl stärken

Die Umsetzung und Ausgestaltung der „neuen räumlichen Nähe“ muss keine alleinige Aufgabe von Lehrerinnen, Lehrern und pädagogischen Fachkräften sein. Im Gegenteil. Partizipation der Schülerinnen und Schülern im Sinne einer gemeinsamen Verantwortung für z. B. die Ausgestaltung der Pausen kann Lehrkräfte entlasten, vielfältige neue Ideen hervorbringen und Kinder in ihrem Gefühl von Bedeutsamkeit und Wirksamkeit stärken. Die Maßnahmen der sozialen Distanzierung werden nicht einfach als fremdbestimmt auferlegt wahrgenommen, sondern der Spielraum für gemeinschaftliche Ausgestaltung genutzt. Eine tolle Chance, das Wir-Gefühl zu stärken, in einer Zeit, in der viele andere Möglichkeiten dazu wegfallen.

- Mit Kindern gemeinsam Ideen zur Pausengestaltung entwickeln
- Kindern Verantwortung für die Umsetzung ihrer Ideen übertragen
- Ideenwettbewerb für spannende Pausenspiele in Distanz ausrufen
- Verschiedene Klassen/Gruppen an unterschiedlichen Stellen des Schulhofs Bewegungsparcours für die anderen Schülergruppen aufbauen lassen
- Auch über Konsequenzen bewusster Distanz-Regelverletzung kann gemeinschaftlich gesprochen und entschieden werden / ebenso über „Belohnungen“ für alle, wenn die Umsetzung gut geklappt hat

Im Gespräch bleiben

Die Rückkehr in die Schule gibt uns wieder neue Möglichkeiten, miteinander ins Gespräch zu kommen und auch Sorgen, Ängste, Wünsche und Freude miteinander leichter zu teilen als dies in der Zeit der Quarantäne möglich war. Die Wiederöffnung von Schule kann bei den Kindern, wie auch bei den Erwachsenen, ganz unterschiedliche Gefühle auslösen und vielfältige Reaktionen zur Folge haben. Daher ist es gerade in dieser Zeit noch einmal wichtiger, mit den Kindern im Gespräch zu bleiben.

- Nutzung von Übungen/Gesprächsimpulsen, um Kinder anzuregen, sich ihrer eigenen Gefühle bewusst zu werden, sie in Worte zu fassen
- Nutzung von Übungen/Gesprächsimpulsen, um Kinder anzuregen, die Gefühle und Handlungen anderer besser zu verstehen und auf sie angemessen zu reagieren
- Verabredungen gemeinsamer Regeln des Miteinanders unter der Besonderheit von COVID-19 (bzw. ggf. Ergänzung von Klassen- bzw. Schulregeln)
- Übungen zur Achtsamkeit und Entspannung für Kinder nutzen

Lizenz:



Die Inhalte des Dokuments unterliegen der Lizenz CC BY SA 4.0
Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz.

Creative Commons Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0

International: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>